

# Wenn Stärken aufblühen

Das Projekt „comeback50“ hat dabei geholfen, den kreisweit 500. Langzeitarbeitslosen in Arbeit zu bringen

Von Hans Georg Knapp

**KREIS BORKEN.** Jeden Monat veröffentlicht das „Jobcenter im Kreis Borken“ die Zahl der Langzeitarbeitslosen – Menschen, die länger als ein Jahr ohne feste Anstellung sind. Im vergangenen Monat traf das auf 5181 Bürger im Kreisgebiet zu (das BBV berichtete). Sabine Verwendel hat über zehn Jahre zu dieser Gruppe gehört. Dieses Frühjahr sei für sie ein Neuanfang, berichtet die Kreisverwaltung Borken und deutet auf den Gärtner-Slogan „Frühlingszeit ist Pflanzzeit“: Gemäß diesem Motto sei für die Borkenerin eine Zeit des Aufbruchs gekommen.

Verwendel hat eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bei Landgard gefunden, nach eigenen Angaben Deutschlands führende Vermarktungsorganisation im Gartenbau. Landgard sitzt im niederrheinischen Straelen (das BBV berichtete am Mittwoch). Verwendels Arbeitgeber in Borken ist einer von 33 „Cash-&-Carry-Märkten“, die Landgard im Bundesgebiet betreibt.

## Alleinerziehend, vier Kinder

Verwendel zieht alleine vier schulpflichtige Kinder groß. Und war Teilnehmerin des Projekts „comeback50“, mit dem das „Jobcenter“ seit 2009 Arbeitslosen über 50 dabei hilft, eine neue Stelle zu finden. Mit Verwendel sei dies zum 500. Mal gelungen, heißt es aus Borken – sie stehe für das kreisweit „500. erfolgreiche Comeback auf dem Arbeitsmarkt“.

Der Großhandelsbetrieb Landgard in Borken kauft und verkauft Blumen, Zier-, Obst- und Gemüsepflanzen sowie Floristikbedarf für Wiederverkäufer. Er suchte eine zuverlässige Bürokräft- und fand sie in Verwendel. Gerade im Frühjahr boomt

die Branche; die Nachfrage ist hoch, und entsprechend hoch ist die Frequenz von Aufträgen und Vorgängen im Büro. Als Alleinerziehende sei Verwendel ein Organisationstalent, gibt die Kreisverwaltung zu bedenken; die Borkenerin sei es gewohnt, auch unter großem Druck zuverlässig zu arbeiten. Für Marktleiter Günter Peeters sei es gerade in dieser Jahreszeit wichtig, belastbares Personal zu haben.

## Lebenserfahrung als Plus

Von seinen 15 Mitarbeitern sind 9 über 50 Jahre alt. Peeters begründet das so: Diese Gruppe verfüge über Lebenserfahrung, mit der sie auch in stressigen Zeiten Ruhe bewahre und zügig arbeite. Davon profitierten alle Kollegen und damit auch der Betrieb. Als „comeback50“-Teilnehmerin habe Verwendel in den vergangenen zwölf Monaten Seminare besucht und Einzelcoachings erhalten, berichtet der Kreis. Mithilfe des Borkener Jobcenters und des „comeback50-Centers“ in Rhede sei sich Verwendel ihrer Stärken (wieder) bewusst geworden. So habe sie am Ende gar zwischen zwei Stellen wählen können.

Von unschätzbarem Wert sei jedoch die große Motivation gewesen, mit der Verwendel an ihre Arbeitssuche gegangen sei, berichtet Christiane Roers, Jobcoach bei der Akademie Klausenhof, die „comeback50“ im Südkreis für den Kreis Borken umsetzt. „Bei ihrer Motivation und dem unbedingten Willen, an ihrer persönlichen Situation etwas zu ändern, war es nur eine Frage der Zeit, bis sie eine Arbeitsstelle fand.“ Für „comeback50“ ist die Vermittlung von 500 älteren Langzeitarbeitslosen binnen fünf Jahren ein großer Erfolg.



Sabine Verwendel (Mitte) aus Borken hat nach mehr als zehn Jahren wieder eine sozialversicherungspflichtige Stelle gefunden. Darüber freuen sich mit ihr Jobcoach Christiane Roers von der Akademie Klausenhof in Rhede und Günter Peeters, der den Borkener „Cash-&-Carry-Markt“ der Gartenbau-Genossenschaft Landgard führt.

Foto: Kreis Borken

## Hohe Motivation als Schlüssel zum Erfolg auf dem Arbeitsmarkt

**M**enschen ab 50 Jahren hätten es schwer, einen neuen Arbeitsplatz zu finden, betont die Kreisverwaltung Borken. Dies gelte besonders für diejenigen, die bereits seit Jahren suchten und etwa wegen Kindererziehung oder der Pflege Angehöriger den Anschluss an den Arbeitsmarkt verloren hätten. „Oft sind ehemals erworbene Qualifikati-

onen nicht mehr ganz zeitgemäß“, sagt Susanne Woldering vom Kreis Borken, die das Projekt „comeback50“ leitet. „Auch das Selbstwertgefühl, das Wissen um eigene Stärken und Kompetenzen ist mit den Jahren verloren gegangen.“ Umso schwieriger sei es, Betroffenen die Angst zu nehmen, im Berufsleben nicht mehr leistungsfähig genug

zu sein, nicht mithalten zu können. Woldering resümiert: „Das Beispiel Sabine Verwendels zeigt stellvertretend für die übrigen Vermittlungen in „comeback50“, dass die eigene Motivation zur Arbeitssuche der Schlüssel zum Erfolg ist. Alles andere kann man lernen!“ Fragen zum Projekt „comeback50“ beantwortet sie unter ☎ 02861/82-1247.